

Offenlegungsbericht nach § 26a KWG in Verbindung mit  
§§ 319 ff der Solvabilitätsverordnung (SolvV) der  
alpha Wertpapierhandels GmbH, Frankfurt am Main

## **1.) Einleitung**

Die Bankenaufsicht verlangt nach § 26 des Kreditwesengesetzes (KWG) in Verbindung mit den §§ 319 ff. der Solvabilitätsverordnung (SolV) die regelmäßige Erstellung eines Offenlegungsberichts. Der Offenlegungsbericht beinhaltet Risikostrategie und Risikomanagement sowie Angaben zur Eigenmittelsituation und der Höhe der zu erbringenden Hinterlegung des jeweils identifizierten Risikos.

Der Offenlegungsbericht wird jährlich nach § 320 f. SolV auf der Internetseite der alpha Wertpapierhandels GmbH, [www.alpha-trading.de](http://www.alpha-trading.de) publiziert. Die in diesem Dokumenten gemachten Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2010.

## **2.) Risikostrategie und Risikomanagement**

Die Verantwortung sowie die Festlegung für die Risikostrategie und des Risikomanagements liegt bei allen Geschäftsleitern der alpha Wertpapierhandels GmbH.

Die Risikostrategie legt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen zu beachtenden Anforderungen den grundsätzlichen Umgang mit Risiken der Gesellschaft fest – sie ist Teil der von der Gesellschaft festgelegten Unternehmensstrategie.

Grundsätzlich dürfen Risiken nur im Rahmen der Gesamtrisikostrategie und der Teilstrategie in Übereinstimmung mit der Erreichung der Unternehmensziele eingegangen werden – insbesondere stehen hierbei der höchstmögliche Kapitalschutz und die Angemessenheit der eingegangenen Risiken mit den potentiellen Ertragschancen im Focus.

In regelmäßigen Abständen wird die Risikostrategie auf Angemessenheit und Anwendbarkeit analysiert, überprüft und bei Bedarf angepasst.

Im Rahmen der Organisation des Risikomanagements hat die Geschäftsleitung in Übereinstimmung mit den MaRisk folgende Risikoarten identifiziert, die im Rahmen des Risikomanagementprozesses zu überwachen sind:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- operationelle Risiken
- sonstige Risiken

## Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko umfasst das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Innerhalb des Adressenausfallrisikos sind im Rahmen des Geschäftsmodells der Gesellschaft das Kredit- und Kontrahentenrisiko zubenennen.

Die Anlage der liquiden Mittel bei Kreditinstituten sowie die getätigten Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten stellen hierbei potentielle Risiken da. Adressenausfallrisiken werden auf der Grundlage der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Rahmenbedingungen eingegangen.

Zur Minimierung des Adressenausfallrisikos werden neue Geschäftsbeziehungen nur eingegangen, wenn die jeweiligen Institute der Aufsicht der BaFin oder einer vergleichbaren ausländischen Aufsichtsbehörde unterliegen bzw. deren Abwicklungsdienstleister (Custodianbank) durch eine aufsichtrechtliche Behörde reguliert wird.

## Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst potentielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktpreisrisiko kann nach Aktienkursrisiken, Zinsänderungsrisiken und Fremdwährungsrisiken untergliedert werden. Aufgrund der operativen Tätigkeit der Gesellschaft sind Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken keine relevanten Risiken – Aktienrisiken ergeben sich daraus, dass die gehandelten Instrumente aufgrund der Marktentwicklung im Kurswert schwanken, so dass sich möglicherweise Kursverluste ergeben können.

Um das Risiko aus Kurswertveränderungen im angemessenen Verhältnis zu halten wurden Bestands- und Verlustelimiten durch die Geschäftsführung für den Bereich des Aktienhandels definiert. Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch die Geschäftsleitung regelmäßig durch „Intraday“- und „End-of-Day-Analysen“.

## Liquiditätsrisiko

Es ist sicher zu stellen, dass die Gesellschaft jederzeit über ausreichend liquide Mittel verfügt um ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Täglich wird anhand von eingehender Kontoauszüge und vom ausgelagerten Rechnungswesen der Gesellschaft ein Liquiditätsstatus ermittelt und durch die Geschäftsleitung kontrolliert, um das Risiko eines Liquiditätsverlustes zu reduzieren. Langfristige Wertpapierpositionen und Geldanlagen mit Laufzeiten über drei Monaten werden zur Wahrung einer stabilen Liquiditätssituation nicht eingegangen.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen bestehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen beziehungsweise durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. In diesem Zusammenhang ist die Stabilität und Verfügbarkeit der EDV als relevantes operationelles Risiko zu identifizieren, da hierüber sämtliche Aktientransaktionen erfasst und verbucht werden. Zur Minimierung dieses Risikos werden alle zentralen Server und Workstations gespiegelt, so dass eine „Backup-Lösung“ bei einem möglichen Ausfall gewährleistet ist. Die Gesellschaft lässt regelmäßig den Zustand der Hardware durch eine IT-Fachfirma überprüfen und bei Bedarf erneuern.

## Sonstige Risiken

1. Die Gesellschaft versucht Restrisiken durch ausreichenden Versicherungsschutz abzudecken.
2. Als Wertpapierhandelsbank besteht eine Zwangsmitgliedschaft in der Entschädigungs-einrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW). Im Zusammenhang mit dem Entschädigungsfall „Phönix Kapitaldienst GmbH“ kann durch erhöhte Regelbeitrags-forderungen oder angeforderte Sonderumlagen eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung für die Gesellschaft entstehen. Eine genauere Quantifizierung des hieraus resultierenden Risikos kann zum jetzigen Zeitpunkt durch die Gesellschaft nicht ermittelt werden.

## Wesentliche Risikoüberwachungsbereiche – Risikocontrolling

Das Risikocontrolling ist für die Überwachung, Messung und Analyse der durch die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auftretenden Risiken verantwortlich. Aufgaben und Ziele sind hierbei die Überwachung und Messung von Risikopositionen, die Analyse des mit den Risikopositionen verbundenen Risikopotentials, sowie die Überwachung der von der Geschäftsleitung festgelegten Risikolimits.

- Geldwäschebekämpfung

Die Gesellschaft hat im Rahmen der Geldwäschebekämpfung einen Geldwäschebeauftragten ernannt, der in seiner Funktion unabhängig handelt und für alle Angelegenheiten zuständig ist, die die Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GwG) betreffen.

- Compliance

Die Gesellschaft hat einen Compliancebeauftragten benannt, der für die Einhaltung der internen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zuständig ist. Der Compliancebeauftragte handelt in Rahmen seiner Aufgabenerfüllung unabhängig und überwacht insbesondere die Einhaltung der Pflichten aus dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und weiteren sich hieraus ergebenden aufsichtsrechtlichen Regelungen.

### **3. Organisation des Risikomanagementprozesses**

Das Risikomanagement der alpha Wertpapierhandels GmbH beinhaltet ein fünfstufiges aufeinander folgendes Phasenmodell:

1. Risikoerkennung – Risikoidentifikation und Erfassung
2. Risikoanalyse - Bedeutung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und quantitative Auswirkungen im Hinblick auf die geschäftspolitischen Ziele
3. Risikosteuerung – aktives Treffen von Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten und analysierten Risiken
4. Risikokommunikation – systematische und entscheidungsorientierte Aufarbeitung für die Entscheidungsträger
5. Risikoüberwachung – Überwachung der Risikopositionen und der Limiteinhaltung

#### **4. Wesentliche Risikokennzahlen**

##### **Eigenkapitalstruktur § 324 SolvV**

Eigenmittel insgesamt: 2.460 tsd. Euro

Kernkapital: 2.535 tsd. Euro

Eingezahltes Kapital: 1.039 tsd. Euro

Grundkapital: 1.039 tsd. Euro

Kapitalrücklage: 961 tsd. Euro

Sonderposten für allg. Bankrisiken: 535 tsd. Euro

##### **Unterlegung des Adressenausfallsrisiko § 327 SolvV**

Das Adressenausfallrisiko war zum 31.12.2010 mit 51 tsd. Euro hinterlegt.

##### **Unterlegung Marktpreisrisiko § 330 SolvV**

Das Marktpreisrisiko war zum 31.12.2010 mit 177 tsd. Euro hinterlegt.

##### **Unterlegung operationelles Risiko § 331 SolvV**

Das operationelle Risiko war zum 31.12.2010 mit 922 tsd. Euro hinterlegt.